



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

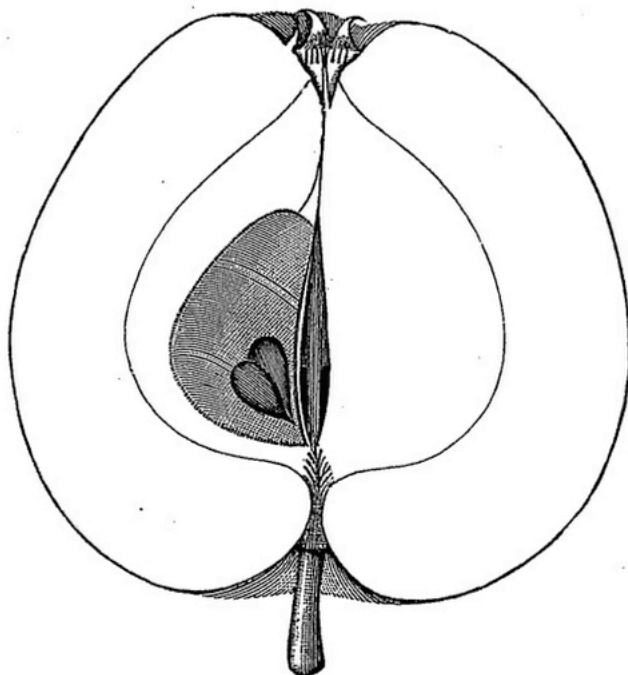
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



443. Kleiner Stein-Pepping (Ill. H.) 00††, Januar bis Mai.

Illustr. Handb. I, p. 323. — Englischer kleiner Stein-Pepping (Diel XVIII, p. 119). — Stone Pippin (Downing).

Gestalt 59:56 (59:49, Illustr. Handb.), wenig abgestumpft länglich eiförmig bis stark abgest. länglich rund, stielbauch. bis fast mittelbauch. Hälften gleich.

Kelch halb offen bis offen, grün und braun, locker bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, lang, fein gespitzt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. flach, mittelweit, zwischen flachen, kurzen Falten. Querschn. rund.

Stiel meistens holzig, dünn bis mitteldick, etwa 12 mm lang, braun, locker behaart. Höhle flach, mässig weit, eben, zuweilen mit Fleischwulst, nicht oder wenig und zart berostet.

Schale glatt, matt glänzend, gelblichgrün, später gelb, selbst lebhaft gelb, sonnenw. oft weithin bald stark, bald schwach carmoisinroth überzogen oder angeflogen, nicht auffallend, doch deutlich, meistens etwas matt dunkler gestreift. Punkte zahlreich, meistens fein, theils bräunlichgelb, theils nur Dupfen, oft hell umflossen. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 37:39, eizwiebelf. Kammern 12:21, stielw. spitz, kelchw. etwas zugespitzt und meistens nur kurz abgerundet, fast glattwandig, mässig geräumig, bald etwas offen, bald geschlossen. Achsenh. meistens schmal. Kerne zu 2, fast mittelgross, länglich eiförmig, lang gespitzt, braun, meistens unvollkommen.

Kelchhöhle kegel- bis kegeltrichterf., $\frac{2}{5}$ bis $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, schwach flaumig, fast kahl. Staubfäden im äussern Drittel.

Fleisch hellgrünlichgelb, fein, fest, doch zart, saftig, angenehm, doch nicht gerade stark gewürzt, kaum vorherrschend, mild weinig, fast ebenso süss. Die Früchte erhielt ich von Palandt-Hildesheim, Schloesser-Ehrenfeld bei Cöln.